

Offener Brief an den
Parlamentarischen Staatssekretär im BMVI
Enak Ferlemann



7. 3. 2016

Bürgerinitiative
Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim (GESBIM)

Mitglieder der GESBIM:

*Siedler- und Eigenheimergem. MA-Blumenau e.V.
KIG Kultur- und Interessengem. MA-Schönau e.V.
Siedler- u. Wohneigentumsgem. Neueichwald I e.V.
Kleingärtnerverein Kirchwald e.V
BI "Waldhof ohne Güterzuglärm"
Stadtteilverein Neuostheim e.V.
BI "Innovativer Lärmschutz Riedbahn Ost"
Eastsite I-II/IV-VIII Immob. GmbH & Co. KG
Siedlergemeinschaft MA-Neckarau
Gemeinnütziger Verein MA-Rheinau
BASF-Siedlergem. e.V. MA-Rheinau-Süd*

*Siedlergemeinschaft Mannheim-Schönau e.V. 1936
SPD-Ortsverein Schönau
SEG "Einigkeit" Gartenstadt e.V.
Siedlergemeinschaft MA-Speckweg e.V.
BI Stammtisch Centro Verde
BI "Lärmschutz Neuostheim 2013"
B.A.U. GmbH & Co. KG
BI "Neuhermsheim ohne Bahnlärm"
Siedler- u. Wohneigentumsgem. Ma-Casterfeld e.V.
Rheinauer Gewerbeverein e.V.
Siedlergemeinschaft MA-Friedrichsfeld e.V.*

Ausweisung von Neubaustrecken im Bundesverkehrswegeplan

Sehr geehrter Herr Ferlemann,

wir erwarten die Aufnahme des Projektes "Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim" inklusive der damit zusammenhängenden Kapazitätserweiterung Molzau-Karlsruhe in den vordringlichen Bedarf des anstehenden Bundesverkehrswegeplanes.

Aus Anlass der Bundestagsbeschlüsse zum Ausbau der Rheintalbahn möchten wir dazu vorschlagen, zur Beseitigung der **Engpässe im Schienen-Güterverkehr im Oberrheintal** einen **Passus in den Bundesverkehrswegeplan** mitaufzunehmen, der die Planung einer **NBS von Karlsruhe nach Frankfurt** fordert mit dem Ziel, die **Mehrzahl der heutigen und künftigen Güterzugverkehre im Rheintal aufzunehmen**.

Als Betroffene in der Metropolregion Rhein-Neckar haben wir uns mit der vom BMVI in Auftrag gegebenen Korridorstudie Mittelrhein auseinandergesetzt und sind zu dem Schluss gekommen, dass die Anforderungen an eine Neubaustrecke für den Personen- bzw. Güterverkehr so stark differieren, dass man sich zweckmäßigerweise für eine Benutzungsriorisierung zugunsten des Güterverkehrs entscheiden sollte.

Personenzüge müssen Stadtzentren erreichen, sind relativ leise und verkehren nicht nachts. Güterzüge verkehren auch nachts, sind lang und laut und haben in Wohngebieten eigentlich nichts zu suchen.



Auf der Strecke zwischen Karlsruhe und Frankfurt, sogar bis Köln gibt es Engpässe im Personen- und im Güterverkehr. Der für die Zukunft erwartete Mehrbedarf im Güterverkehr hat eine konkret benennbare Ursache, nämlich die laufende Ertüchtigung der europäischen Transversale Rotterdam - Genua, aktuell z. B. durch die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels. Eine nachhaltige Lösung für diesen Bedarf erfordert, dass wir den Verkehrsanforderungen mit technisch adäquaten Mitteln begegnen, und das wäre eine Neubaustrecke mit Schwerpunkt für den Güterverkehr: Hinsichtlich der verkehrstechnischen Anforderungen und der Umweltbelastung wird die Planung einer Gütertrasse zu anderen Lösungen gelangen als eine für den Personenverkehr.

Eine Verlagerung des Güterverkehrs auf Bestandsstrecken zugunsten einer Strecke, die prioritär für den ICE-Verkehr vorgesehen ist, wie z. B. im Planfall 1c der Korridorstudie beschrieben, ist mit den aktuellen Beschlüssen des Bundestages nicht mehr vereinbar, und widerspricht u. E. auch der europäischen Lärminderungsrichtlinie. Die Planung einer zeitgemäßen Güterverkehr-Schwerpunkt-NBS hingegen kann mit einem konstruktiven Echo aus der Bevölkerung rechnen und bekommt schon dadurch einen zeitlichen Bonus. Die vorgeschlagene Aufnahme einer NBS mit Schwerpunktnutzung durch Güterverkehr in den Verkehrswegeplan betrachten wir als notwendigen Schritt, damit die Deutsche Bahn entsprechende Studien und Planungsarbeiten in Angriff nehmen kann.

Bei Interesse sind wir gerne bereit aufzuzeigen, wo sich, analog zu Offenburg, die Probleme in der Metropolregion Mannheim / Ludwigshafen / Heidelberg verstecken, und worin sich die konkreten Chancen einer NBS zeigen, die die Güterverkehre von den Bestandsstrecken fernhält und abzieht. In ihrer Partizipation fühlen sich die Unterzeichner solidarisch verbunden mit vielen Bürgern und Bürgerinitiativen entlang der künftigen europäischen Transversale und wollen den bevorstehenden Ausbau konstruktiv begleiten. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung ganz besonders.

Mit freundlichen Grüßen,
Gunther Mair

Mitglied des Kernteams von GESBIM

Für Mannheim Nord: Martina Irmischer, Nordhäuser Weg 9, 68307 Mannheim
Telefon: 0621-773382, E-Mail: Martina.irmscher@freenet.de

Für Mannheim Mitte: Dipl. Ing. Norbert Jäger, Karl-Ladenburgstr. 47, 68163 Mannheim
Telefon: 0621-414651, E-Mail: norbert-ute@freenet.de

Dr. Gunther Mair, Karl-Ladenburgstr. 45, 68163 Mannheim
Telefon: 0621-3247942, E-Mail: gunther.mair@gmx.net

Für Mannheim Süd: Thomas Steinbrenner, Assenheimerstr. 7, 68219 Mannheim,
Telefon: 0621-8762247, E-Mail: sgm-casterfeld@verband-wohneigentum.de